

B E S C H L U S S

Jugendliche am politischen Leben beteiligen

Politikverdrossenheit ist ein Wort, das zurzeit häufig verwendet wird. Wenn man sich dann die Wahlbeteiligung bei der letzten Bundestagswahl ansieht (70,8 %), kann man sich nicht des Eindrucks verwehren, dass unsere Demokratie ein Problem hat. Die Demokratie lebt aber davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger am politischen Leben beteiligen. Deshalb muss ein Ziel der Politik sein, die Bürgerinnen und Bürger für Politik zu begeistern und sie am politischen Geschehen zu beteiligen.

Eine wichtige Zielgruppe ist dabei die Jugend, denn durch das Elternhaus, die Schule und die Öffentlichkeit muss das Interesse frühzeitig geweckt werden, damit es später gelebt werden kann. Wie kann man aber Jugendliche für Politik interessieren oder sogar begeistern? Ein Weg ist, dass man Jugendliche in die politischen Prozesse einbindet und ihre Belange ernst nimmt. Deshalb muss man Möglichkeiten suchen, die diesen Weg ermöglichen. Jugendliche sollen ein Mitspracherecht haben und feststellen, dass auch sie tagtäglich von Aspekten der Politik betroffen sind. Andererseits muss die Politik die Jugend als neue Zielgruppe ihrer politischen Arbeit entdecken. Dies sind die Ausgangspunkte für unsere konkreten Anliegen.

Deshalb fordert der Schüler-Landtag:

1. Herabsetzung des Wahlalters bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre (aktives und passives Wahlrecht).
2. Stärkung der politischen Bildung an Schulen.
 - a) Sozialkundeunterricht verpflichtend in allen Schularten ab der Klassenstufe 7.
 - b) In der 7. Klasse „Stärkung der politischen Bildung“. Die Inhalte der politischen Bildung werden in den darauf folgenden Jahren wiederholt, vertieft und erweitert.
 - c) „Tag der Politik“ als jährlicher Projekttag an allen weiterführenden Schulen für alle Klassen ab Stufe 7.
3. Verständliche Darstellung der Parteiprogramme.
4. Ermöglichung der regelmäßigen Teilnahme aller Schulen am Projekt Juniorwahl.